GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN FÜR DAS VOLLZEIT–TRAINING IM FRÜHLINGSSEMESTER 2006

ALLGEMEINES THEMA: DIE WESENTLICHE ZUSAMMENSETZUNG DES BAUS GOTTES KENNEN UND ERFAHREN

Botschaft vierzehn

Der Same Davids wird zum Sohn Gottes, um viele Söhne hervorzubringen für die Zusammensetzung und den Aufbau des Leibes Christi

Schriftlesung : 2.Sam. 7:12–14a; Röm. 1:1, 3–4; 8:3b, 10, 14, 16, 29; 12:4–5

I. „Paulus, Knecht Christi Jesu, berufener Apostel, abgesondert zum Evangelium Gottes ... über Seinen Sohn" – Röm. 1:1, 3a:

A. Der Römerbrief handelt vom Evangelium Gottes – V. 1, 9, 16; 2:16; 10:16; 11:28; 15:16, 19; 16:25.

B. Der gesamte Brief, vom ersten Kapitel über die Person Jesu Christi, dem Gott-Menschen, und über die Gerechtigkeit Gottes bis Kapitel 16 über die örtlichen Gemeinden als dem Ausdruck des Leibes Christi ist das Evangelium Gottes in seiner Vollständigkeit – 1:3–4, 16–17; 12:4–5; 16:1, 4, 16.

C. Jesus Christus, der Gott-Mensch ist das Zentrum des Evangeliums, die gute Nachricht und die frohe Botschaft Gottes an die Menschen – 1:3–4.

D. Die Person Jesu Christi, des Gott-Menschen, beinhaltet die Absicht Gottes in Seinem Evangelium – dass Er als der einzigartige Gott Mensch werden wollte, so dass die von Ihm erlösten gefallenen Menschen zu Seinen vielen Söhnen werden könnten, die im Leben und in der Natur genauso sind wie Gott, jedoch nicht in der Gottheit – 9:5; 8:3, 14, 16, 29–30.

II. „Tat Gott, indem Er, Seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleisch verurteilte" – V. 3b:

A. Das Fleisch ist ein Fleisch der Sünde, doch der Sohn Gottes wurde Fleisch – John 1:14; Hebr. 2:14; 1.Tim. 3:16.

B. Doch Christus, der Sohn Gottes, war nur in der Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und hatte nicht die Sünde des Fleisches; dies wurde versinnbildlicht durch die kupferne Schlange, die Mose für die sündigen Israeliten erhöhte – 2.Kor. 5:21; Hebr. 4:15; 4.Mose 21:9; Joh. 3:14.

C. Obwohl Christus nicht die Sünde des Fleisches hatte, wurde Er im Fleisch gekreuzigt – Kol. 1:22; 1.Petr. 3:18:

1. Am Kreuz richtete Er Satan, der in Beziehung zum Fleisch und zur Welt steht, die an ihm hängt, und zerstörte dadurch Satan – John 12:31; 16:11; Hebr. 2:14.
2. Durch die Kreuzigung Christi im Fleisch verurteilte Gott die Sünde, die durch Satan in das Fleisch des Menschen hineingebracht worden war – Röm. 8:3b.

III. „Über Seinen Sohn (der aus dem Samen Davids gekommen ist dem Fleisch nach und bestimmt ist als Sohn Gottes in Kraft dem Geist der Heiligkeit nach aus Toten-Auferstehung), Jesus Christus, unseren Herrn" – 1:3–4:

© 2006 Living Stream Ministry

A. Das Wort aus bezieht sich auf die beiden Quellen des Seins Christi: eine der Same Davids; die andere die Toten-Auferstehung.

B. Vor Seiner Fleischwerdung war Christus, der Göttliche, bereits der Sohn Gottes, doch durch die Fleischwerdung zog Er ein Element an, das menschliche Fleisch, das nichts mit der Göttlichkeit zu tun hatte – Joh. 1:18, 14; Röm. 8:3b:

1. Der menschliche Teil von Ihm musste geheiligt und erhöht werden, indem er durch den Tod und die Auferstehung ging.
2. Durch die Auferstehung wurde Seine menschliche Natur geheiligt, erhöht und umgewandelt.
3. Durch die Auferstehung wurde Er mit Seiner Menschlichkeit als Sohn Gottes bestimmt; Seine Auferstehung war Seine Bestimmung – Apg. 13:33; Hebr. 1:5.
4. Der Same Davids wurde in Seiner Menschlichkeit sohnifiziert, wurde als Sohn Gottes bestimmt; dies war die Erfüllung von 2. Samuel 7:12–14a.

C. Jetzt besitzt Er als der Sohn Gottes sowohl die Menschlichkeit als auch die Göttlichkeit:

1. Durch die Fleischwerdung brachte Er Gott in den Menschen hinein; durch die Auferstehung brachte Er den Menschen in Gott hinein, das heißt Er brachte Seine Menschlichkeit in die göttliche Sohnschaft hinein.
2. Auf diese Weise wurde der einziggeborene Sohn Gottes zum erstgeborenen Sohn Gottes gemacht, der sowohl die Göttlichkeit als auch die Menschlichkeit besitzt.
3. Gott benutzt den erstgeborenen Sohn, der sowohl die Göttlichkeit als auch die Menschlichkeit besitzt, als den Erzeuger und als das Urbild, als das Muster, um Seine vielen Söhne hervorzubringen – uns, die wir an Seinen Sohn glauben und Ihn aufgenommen haben – Röm. 8:29–30; Joh. 1:12–13; 3:15–16.
4. Schließlich werden auch wir als Söhne Gottes bestimmt und offenbar gemacht, und mit Ihm werden wir Gott zum Ausdruck bringen – Röm. 8:19, 21.

IV. „Der Geist Selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind" – V. 16:

A. Der Geist bezeugt unsere grundlegendste und elementarste Beziehung zu Gott – dass wir Seine Kinder sind, die Sein Leben besitzen – 1.Joh. 3:1a; 5:11–12.

B. Dieses Bezeugen des Geistes beginnt mit der Zeit unserer geistlichen Geburt, unserer Wiedergeburt – Joh. 3:3, 5–6.

C. Der Geist des Dreieinen Gottes wohnt in unserem wiedergeborenen Geist und wirkt in unserem wiedergeborenen Geist:

1. Diese beiden Geister sind eins – 1.Kor. 6:17.
2. Diese beiden Geister leben zusammen, wirken zusammen und existieren zusammen als ein vermengter Geist – Röm. 8:4.

V. „Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes" – V. 14:

A. Söhne sind in einer fortgeschritteneren Stufe des Wachstums im göttlichen Leben als Kinder – V. 16.

B. Söhne sind die Kinder Gottes, die in der Stufe der Umwandlung ihrer Seele sind; sie sind nicht nur in ihrem Geist wiedergeboren worden und wachsen nicht nur im göttlichen Leben, sondern sie leben und wandeln auch, indem sie durch den Geist geleitet werden.

© 2006 Living Stream Ministry

C. Der zentrale Gedanke des Römerbriefes ist, dass Gottes Errettung Sünder zu Seinen Söhnen macht, die Sein Leben und Seine Natur haben, so dass sie Ihn zum Ausdruck bringen können, damit sie zu Gliedern Christi werden können, um den Leib Christi für Seinen Ausdruck zu bilden – 3:23; 12:4–5.

VI. „Christus in euch ist" – 8:10:

A. „Christus in euch ist" ist der entscheidende Punkt des Römerbriefes.

B. Christus ist heute der Geist und der Geist Christi ist Christus Selbst in uns – V. 10:

1. Nach der Tatsache ist es Christus; nach der Erfahrung ist es der Geist.
2. Wir empfangen Christus als unseren Retter und Erlöser, aber Er kommt als der Geist in uns hinein.
3. Es sind nicht zwei, die in uns wohnen, sondern ein Bewohner mit zwei Aspekten.

VII. „Welche Er zuvor erkannt hat, die hat Er auch zuvor bestimmt, dem Bild Seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit Er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern" – V. 29:

A. Gott hat uns nicht nur dafür vorherbestimmt, dass wir geheiligt, geistlich und siegreich sind, sondern dass wir dem Bild Seines Sohnes gleichgestaltet würden.

B. Die Gleichgestaltung ist das Endergebnis der Umwandlung; sie beinhaltet die Änderung unserer inneren Essenz und Natur und auch die Änderung unserer äußeren Form, damit wir dem verherrlichten Bild Christi, des Gott-Menschen, entsprechen können.

C. Sowohl die inneren als auch die äußeren Änderungen in uns sind das Ergebnis des Wirkens des Gesetzes des Geistes des Lebens in unserem Sein – V. 2.

D. Mit Seinem erstgeborenen Sohn als der Grundlage, als das Muster, als das Element und als das Mittel bringt Gott viele Söhne hervor, die im Leben und in der Natur genauso sind wie der Erstgeborene und die wie Er sowohl die Menschlichkeit als auch die Göttlichkeit besitzen – Hebr. 2:10–12.

E. Christus, der erste Gott-Mensch, ist das Urbild, um Millionen von Gott-Menschen als die Massenvervielfältigung des Urbildes hervorzubringen:

1. Diese Millionen von Gott-Menschen sind genauso wie der erste Gott-Mensch, der erstgeborene Sohn Gottes als das Urbild.
2. Die Massenvervielfältigung des Urbildes wird zu den Gliedern des Urbildes, um der Leib Christi zu sein.

VIII. „Denn ebenso, wie wir in einem Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Tätigkeit haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander" – Röm. 12:4–5:

A. Wir sind ein Leib in Christus und haben eine organische Vereinigung mit Ihm; diese Vereinigung macht uns eins im Leben mit Ihm und mit allen anderen Gliedern Seines Leibes – 1.Kor. 6:17.

B. Der Vorsatz der Errettung Gottes besteht darin, Christus in Millionen von Heiligen vervielfältigen zu lassen, so dass sie zu den Gliedern Seines Leibes werden können, nicht getrennte und vollständig individuelle Einheiten, sondern Teile eines lebendigen, funktionierenden, koordinierten, korporativen Ganzen – 12:12–13, 27; Eph. 5:30.

© 2006 Living Stream Ministry